



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1861

CCCLXVIII. König Karl verkündet den Gewandschneidern zu Prenzlau das
Erkenntniß über die Unehtheit Woldemars, am 6. April 1350.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55721](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55721)

wir mit fulcher vntirweifung, die vns getan ist, daz ez Marcgraue woldemar sein solte, gentzlich betrogen sein vnd daz ez der Marcgraue Woldemar, Marcgrauen Cunrades seligen Sun, des man sich lange tot verfehen hat, nicht sey, vnd haben des beide, der vorgenant Marcgraue Ludwig vnd seine bruder, an vns gemutet vnd begert, daz wir in geruchten zv lyhen, waz wir in zv rechte lyhen solten, des wir ouch von fursten vnd von herren vnfern vnd des heiligen Reichs getruwen vntirweist sein, daz wir daz zerechte zetun pflichtig weren; Des haben wir dem obgenanten Marcgrafen Ludwigen vnd seinen brudern dieselben Marke verliehen, als wir durch vnderweifung der fursten vnd der herren zv rechte solten, vnd haben in des beiden seiten einen namhaftigen tag bescheiden gein Nuremberg vnd wes vns doselbest noch ir beider reden vnd beweifung die fursten vnd herren vnser vnd des Reichs getruwen, die billich darumb dirckennen vnd sprechen, vmb alle sachen vnderweisen vnd bescheiden, dem wellen wir genzlich volgen, vnd wen vns doselbist fur einen Marcgrauen von denselben fursten vnd herren benennet, beweifet vnd geben wirt, den wellen wir do bey lazzen vnd behalden, als wir vnfern vnd des Reichs fursten billich vnd zerecht zetun pflichtig sein. Geben zv Prage, des nehften mantages noch dem heiligen Ostirtag, jm vierden Jar vnser Reiche.

Per dom. Regem Johannes Nouiforenfis.

Nach dem Originale des Prenzlauer Stadtarchives.

CCCLXVIII. König Karl verkündet den Gewandſchneidern zu Prenzlau das Erkenntniß über die Unechtheit Woldemars, am 6. April 1350.

Wir karl, von gots gnaden Romischer kuning, czu allen czeiten merer des Reichs vnd kunig cze Behemen, saczzen czu gericht czu Nurenberg des nehften dinstags nach dem Sontag, als man singet Quasi modo geniti, vnd enbieten den wifen Luten, den gewantfideren gemeynlich der stat zu Premzlaw vnser gnad vnd alles gut, vnd tun iw kunt, das wir ze gericht gelezzen sein, als ein Romischer kunig von rechte sol, Do kom fur vns in gericht der hochgeborn Ruprecht, Phalantzgraf Bi Reyn vnd hertzogen in Beyern, vnser lieber Swager vnd furste, mit vollem vnd gantzem gewalt an des hochgeborn Ludwigs stat, Marggrafen czu Brandenburg, vnfers fursten vnd lieben ohems, von der ladung wegen, die wir getan hetten woldmaren, den man nennet Marggrafen czu Brandenburg, vnd ouch von seiner helfer wegen, die wir vnuerzogenlich dahin geladen hetten vnd betagt vf recht, vnd das recht vfgenomen wart mit recht vnserm gunst vnd guten willen, ir beider kuntschaft vnd bewifinghen mit dem rechten ze bewifen, ob er es Marggraf woldmar, Marggrafen Cunrads seligen sun, wer oder nicht, Do bewifete vor vns offenbar in gericht der vorgenente hertzog Ruprecht mit guter, warer kuntschaft, das er es nicht were, woldmar, Marggrafen Cunrads seligen czu Brandenburg sun, von des obgenanten Ludwiges wegen, Marggrafen czu Brandenburg. Vnd dauon gebieten wir iw von gerichtes weggen vnd vnserm kuninglichen gewalt vnd bi vnserm vnd des Reichs hulden, das ir iwch nichts mer keret an demselben woldmar, wann er vngerecht ist, noch an seine hel-

fer, vnd der vorgegente Ludwig, marggraf czu brandenburg, mit vnrecht vs der mark czu Brandenburg geworfen ist von des wegen, den man nennet Marggraf woldmar, vnd fullent iwch vnuerzogentlich vnd ane vidderrede an den obgenten Ludwigen, Ludwigen dem Romer vnd otten, seinen brudern, Marggrafen czu Brandenburg vnd czu Lufitz, vnserm lieben ohemen vnd fursten, halden vnd in fweren, hulden vnd gehorsam sein, vnd ouch gehorsam tun als iwren rechten herren, wan wir sei ouch derselben Mark czu Brandenburg vnd des landes czu lufitz in nutz gewergetzset haben mit rechtem gericht vnd vrteil, als ir briefe sprechent, die sei daruber habent, besiglet mit vnfers hobgerichts infigel, die in mit vrteil von vns daruber gegeben sint, vnd fullent ouch von dem vnrechten in das recht widder keren, wann es der obgenente hertzog Ruprecht vor vns vnd dem gerichte mit rechter vrteil also bewiset hat, das woldmar, der sich nennet Marggrafen czu Brandenburg, vngerecht ist, vnd der vorgegente Ludwig, Marggraf czu Brandenburg, vnd sein egenente Brudere gerecht sint vnd rechte Marggrafen sein zu Brandenburg, darumb tut bi in, als bi iweren rechten herren. Tetent ir des nicht, wann es in mit gesamter vrteil vor vns irtheilt ist, wir richten darumb zu iw, als recht ist. Des senden wir iw von gericht mit vrteil disen brief, besiglet mit vnfers hobgerichts infigel, der geben ist czu Nurenberg, Nach Cristis geburt driezehenhundert iar vnd funftzig iar, des tages, als vorgeschriben stat, in dem vierdem iare vnser Reich.

Nach dem Originale des Prenzlauer Stadtarchives.

CCCLXIX. Bischof Johann von Camin bestätigt die Stiftung eines Kreuzaltars in der Klosterkirche zu Prenzlau, am 6. Juni 1362.

In Nomine Domini amen. Johannes, Dei gracia Episcopus Ecclesie Caminenfis, ad perpetuam rei memoriam. Cura pastoralis Officii nobis commissi mentem nostram sollicitat, vt, vbi Deuocionem fidelem versari circa augmentum Diuini cultus conspiciamus, Diligenter caueamus, ne, quod piis deputatur vsibus, redeat ad prophanos, quod tunc recte facere credimus, cum ea, que nostre confirmationis ordinarie indigent munimine, per nostras litteras patentes stabilimus. Vidimus igitur litteras Commendabilis viri Domini Johannis vergnitzen, quondam prepositi sanctimonialium in premzlau, ac Discretorum virorum Tiderici neghelyn, necnon hinrici houener et hennighi Meynardi, Ciuium ibidem, super fundacione cuiusdam altaris in honore Sancte Crucis et Sanctarum katherine, margarete, Barbare et undecim milium virginum in Ecclesia Sancti Sabini et beate Marie magdalene monasterii Conuentus sanctimonialium Ciuitatis noue Premzlau, et litteram dictarum sanctimonialium super consensu earum ad hoc prefito, et super dotacione eiusdem altaris cum sexaginta marcis argenti Brandenburgensis minus dimidia marca, Cum quibus Octo fructa reddituum annuorum a Consulibus Ciuitatis Templym sunt comparata, prout in litteris super eo contentis plenius continetur, et super ordinacione iuris patronatus dicti altaris, non Rasas, non cancellatas neque vitiatas, sed omni prorsus suspicione carentes, quarum tenor sequitur in hec verba: Venerabili in Cristo patri ac Domino, Domino Johanni, Epi-